



Bild: Depositphotos / VladisChern

Hitzeaktionsplan 2025

Bezirksamt Pankow von Berlin

BERLIN





Inhalt

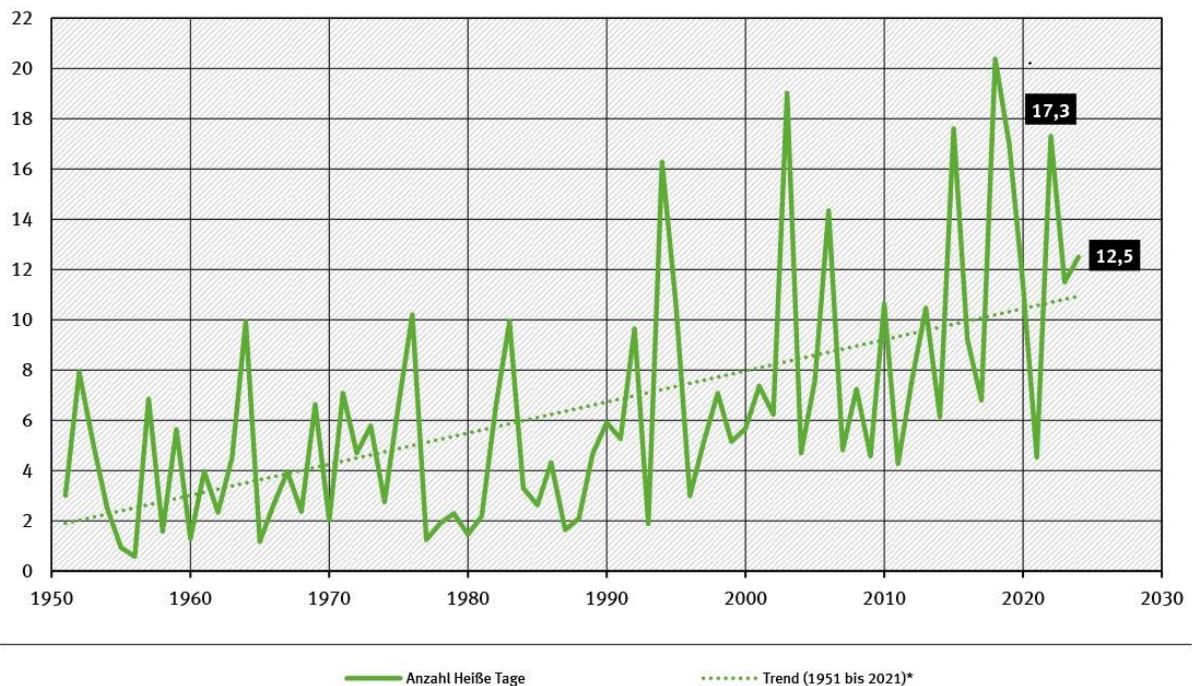
1. Hintergrundinformationen: Es wird heißer - Was erwartet uns?	3
1.1. Zunahme von heißen Tagen	3
1.2. Gesundheitliche Gefährdung durch Hitze	5
1.3. Warum ein Hitzeaktionsplan?	6
1.4. Rolle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) / Hitzewarnungen	7
2. Maßnahmen und Aktivitäten des Bezirksamtes Pankow im Sommer 2025	8
2.1. Streuung von Hitzewarmmeldungen und Lagebesprechungen	9
2.2. Öffentlichkeitsarbeit (mit dem Ziel der Hitzesensibilisierung)	10
2.3. Organisation und Durchführung von Fachsymposien/Informationsveranstaltungen für interessierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	11
2.4. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „ältere Personen“ im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit	11
2.5. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „Obdachlose“	11
2.6. Einrichtung von „kühlen Räumen“ zur temporären Abkühlung und Erholung	12
2.7. Einrichtung und Erprobung eines „Cooling Points“ (in Kooperation mit dem federführenden LAGeSo)	13
2.8. Erhöhung und Ausweisung der öffentlichen Trinkbrunnen in Pankow	14
2.9. Einrichtung eines Hitzeschutztelefons („DRK-Hitzeschutzengel“)	15
2.10. Nachbarschaftlicher Hitzeschutz - niederschwellige Aktivierung der Nachbarschaftshilfe in Wohnhäusern	15
3. Ausblick (Evaluation, Fortschreibung Hitzeaktionsplan, Hitzeschutzplan)	16



1. Hintergrundinformationen: Es wird heißer – Was erwartet uns?

1.1. Zunahme von heißen Tagen

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat als Kenngröße den „Heißen Tag“ definiert (früher auch als Tropentag bezeichnet). Hierbei handelt es sich um einen Tag, an dem das Maximum der Lufttemperatur $\geq 30\text{ °C}$ beträgt¹. Im Jahr 2024 gab es in Deutschland gemäß dieser Definition rund 12,5 heiße Tage (+ 1 Tag ggü. 2023):



* lineare Regressionsgerade über alle dargestellten Indikator-Werte, Werte für 2024 vorläufig

Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Mitteilung vom 20.11.2024

Abbildung 1: Anzahl der Tage mit einem Lufttemperatur über 30 Grad Celsius (Gebietsmittel) Quelle: DWD, Mitteilung vom 20.11.2024

Die Sommersaison 2024 war sowohl weltweit als auch in Europa, die heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Berlin erlebte mit insgesamt 8 Hitzetagen der Warnstufe 1 (ggü. 9 Tagen im Jahr 2023) zwar einen eher „mittleren Hitzesommer“, erlebte bezogen auf das gesamte Jahr 2024 mit einer Jahresmitteltemperatur von 11,9 Grad² allerdings abermals das wärmste Jahr seit Beginn der flächendeckenden Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.

Trotz starker Schwankungen zwischen den Jahren (und den einzelnen Bundesländern) ist der Trend auch mit Blick auf die vorhergehenden Jahre und Mittelwerte ausgewählter Städte, beispielsweise für die Jahre 1981 – 2010 insgesamt steigend.

¹<https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv3=101162&lv2=101094> (Abruf am 17.04.24)

²https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2024/20241230_deutschlandwetter_jahr_2024_news.html (Abruf am 23.01.25)



▼ Anzahl Heiße Tage | pro Jahr | Mittelwert von 1981-2010

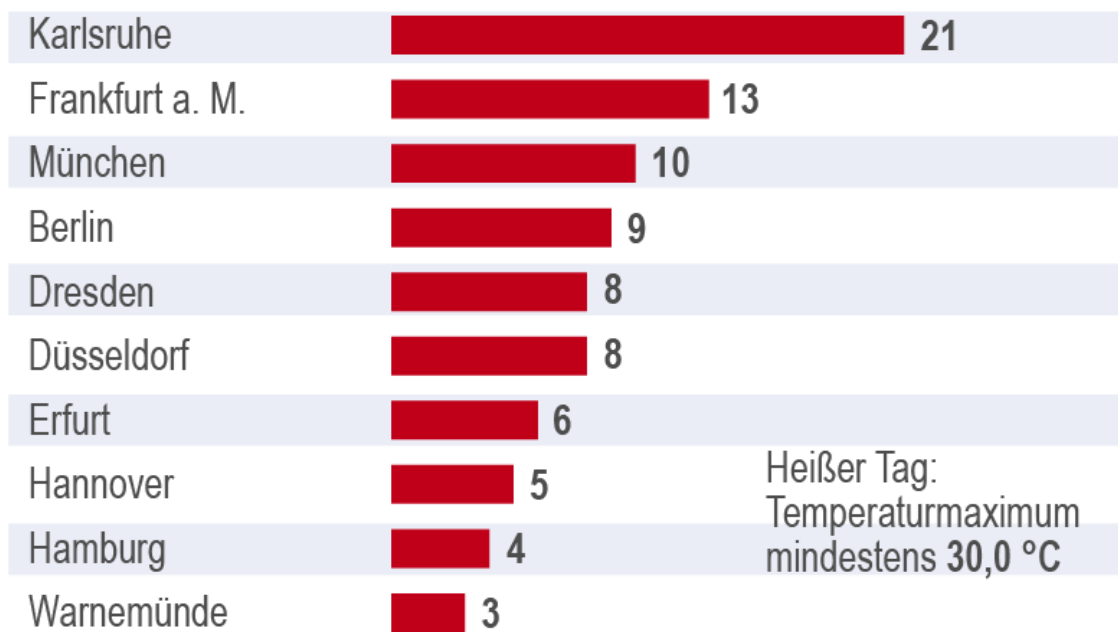


Abbildung 2: Heiße Tage in ausgewählten Städten Deutschlands / Quelle: DWD (Wetter- und Klimalexikon)

Klimamodellierungen zeigen zudem, dass in Deutschland künftig mit länger anhaltenden Hitzeperioden und in der Folge einer steigenden Anzahl Heißer Tage zu rechnen ist³.

Vor allem in einer dicht bebauten Stadt wie Berlin können sich zusammenhängende Hitzeperioden und fehlende nächtliche Abkühlungen negativ auf die Gesundheit und das Wohlbefinden auswirken.

Die Lufttemperatur in Städten hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der Wärmefreisetzung im Allgemeinen ab. Vegetation insbesondere Bäume und Sträucher und natürlicher Boden, die normalerweise einen kühlenden Effekt auf die Umgebung haben, fehlen in der Stadt oftmals oder sind nur in einer geringen Menge vorhanden. An ihre Stelle treten häufig stark versiegelte Flächen, die den gefallenen Niederschlag nicht speichern, sondern oberirdisch ableiten⁴. In der Folge ist es im Sommer in den Städten in der Regel mehrere Grad heißer als in den umliegenden ländlichen Gebieten. Selbst innerhalb des Landes Berlin und seiner 12 Bezirke ist die Wärme nicht gleichmäßig verteilt, so dass insbesondere die gefühlten Temperaturen innerhalb des Stadtgebietes voneinander abweichen können. Dieser Fakt lässt sich mit Blick auf die **thermische Belastung** auch im Bezirk Pankow beobachten:

³ <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltindikatoren/indikator-heisse-tage#die-wichtigsten-fakten> (Abruf am 16.01.25)

⁴ https://www.dwd.de/DE/forschung/klima_umwelt/klimawirk/stadtpl/projekt_warmeinseln/projekt_waermeinseln_node.html (Anruf am 17.04.2024)

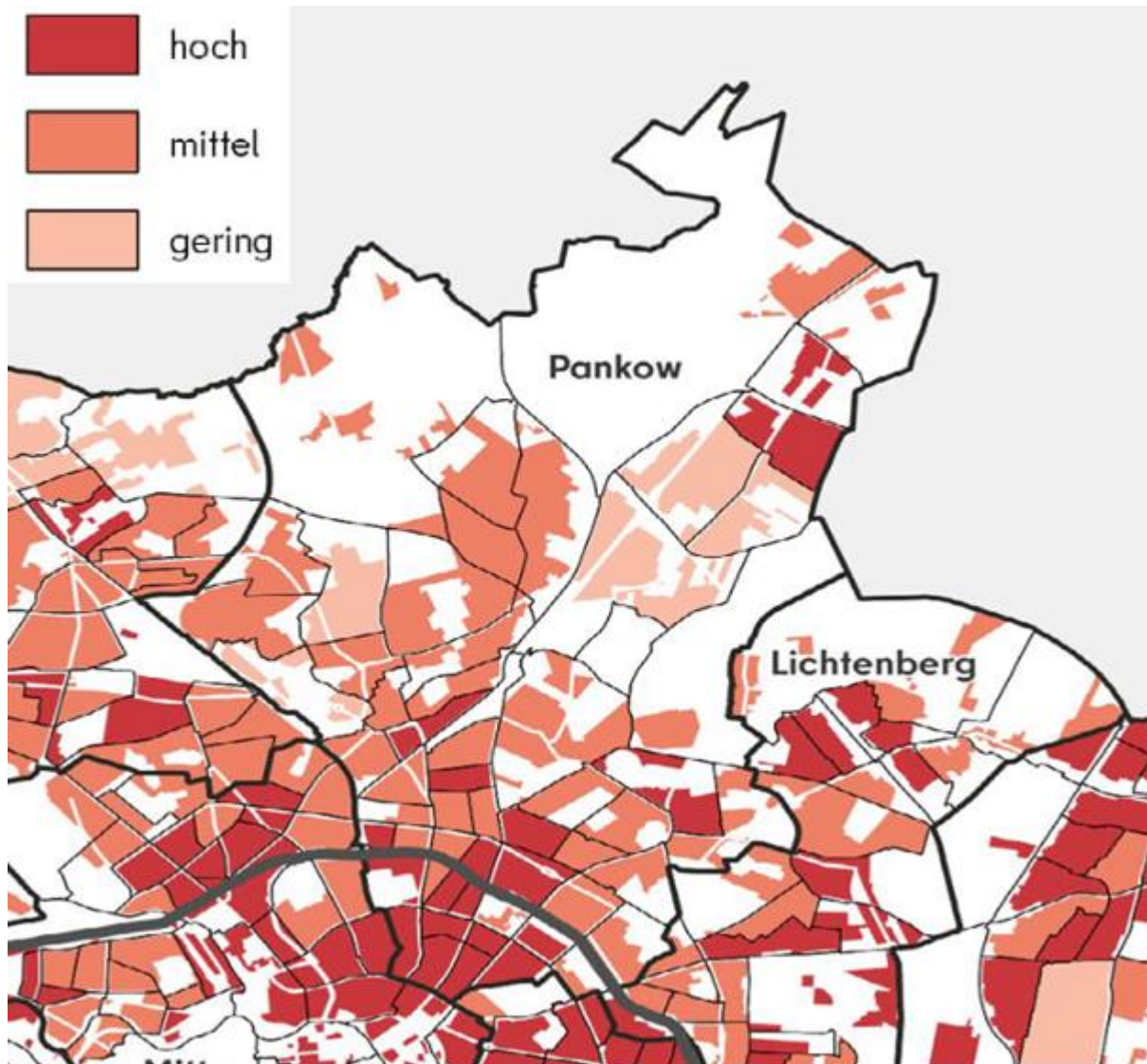


Abbildung 3: Thermische Belastung im Bezirk Pankow, Nachbildung durch BA Pankow aus Quellen des Umweltgerechtigkeitsatlas 2021/2022 der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher und - Klimaschutz

In 5 der insgesamt 60 Planungsräume im Bezirk wird der Kernindikator der thermischen Belastung danach als gering, in 34 Planungsräumen als mittel und in 21 Planungsräumen (insbesondere innerhalb des S-Bahn-Rings) als hoch eingeschätzt. Grund hierfür sind u.a. die unterschiedlichen Siedlungs- und Bebauungsstrukturen (z.B. Freiflächen, Grünflächen, Art der Bebauung, Wasserflächen).

1.2. Gesundheitliche Gefährdung durch Hitze

Hitze wirkt sich in vielfacher Weise auf die menschliche Gesundheit aus und begünstigt im Extremfall körperliche Überlastungen mit Folgen bis hin zum Tod. Die Hitze-Anpassungsfähigkeit, die Möglichkeit von Menschen, angemessen auf Hitzebelastungen zu reagieren, ist insbesondere im Alter tendenziell eingeschränkt. So ist es nicht verwunderlich, dass



Analysen folgend die Gruppe der älteren Personen, die am stärksten durch Hitze belastete und gefährdete Altersgruppe ist. Als weitere Risikogruppen gelten kranke sowie im freien arbeitende Menschen, Kleinkinder, Schwangere, Obdachlose und Personen mit verschiedenen Vorerkrankungen.

Im Durchschnitt der Jahre 1985 bis 2021 starben in Berlin 98 und in Brandenburg 59 Menschen an Hitze. Den höchsten Stand in dieser Periode verzeichnete Berlin mit 877 Hitzetoten im Jahr 1994. 2022 wurden für Berlin 416 Hitzetote ausgewiesen, in 2023 waren es 106 Hitzetote⁵.

Mit Blick auf das vergangene Jahr 2024 geht das Robert Koch Institut deutschlandweit schätzungsweise von rund 3.000 Hitzetoten aus, davon 1.810 in der Altersgruppe ü85 Jahre⁶.

Eine entscheidende Rolle für das Auftreten hoher Fallzahlen hitzebedingter Sterblichkeit spielen zusammenhängende Hitzewellen. Waren die heißen Tage stärker verteilt und unterbrochen von kühleren Phasen, wurden nur wenige hitzebedingte Sterbefälle registriert. Bereits kurze Unterbrechungen der Hitzewellen sorgen demnach für eine deutliche Reduktion der hitzebedingten Sterblichkeit⁷.

1.3. Warum ein Hitzeaktionsplan?

Um die bezirklichen Aktivitäten zu koordinieren und verschiedenste Informationen an die zuständigen Ämter zu tragen, wurde Anfang 2023 eine bezirkliche Arbeitsgruppe Hitzeschutz Pankow ins Leben gerufen. In dieser Arbeitsgruppe sind u.a. das Gesundheitsamt, das Amt für Soziales, die Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK), die Leitstelle Klimaschutz, das Stadtentwicklungsamt, das Straßen- und Grünflächenamt, das Amt für Umwelt und Natur, die Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK), der Arbeitsschutz sowie die Pressestelle und das Sachgebiet Katastrophenschutz vertreten.

Ziel ist es Basisunterstützungsangebote (z.B. Informationen, Bereitstellung eines „kühlen Raums“) für die Pankower Bevölkerung zum Schutz vor extremer Hitze und deren Auswirkungen zu unterbreiten sowie allgemein eine Sensibilisierung für die Thematik zu fördern.

⁵ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/news/2024/hitzebedingte-sterblichkeit> (Abruf am 16.01.25)

⁶ RKI-Wochenbericht zur hitzebedingten Mortalität; Berichtsdatum: 02.10.2024 (letzter Bericht für die Saison 2024)

⁷ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Hitzebedingte Sterblichkeit in Berlin und Brandenburg, Zeitschrift Stadtforschung und Statistik; Heft 1/2021



Der vorliegende Hitzeaktionsplan (HAP) des Bezirksamtes Pankow ist ein Arbeitsergebnis der bezirklichen Arbeitsgruppe. Er baut auf den Maßnahmen aus den Vorjahren auf, schreibt diese bedarfsweise fort und bündelt bewährte sowie ggf. geplante (bezirkliche) Maßnahmen und Aktivitäten.

Der HAP versteht sich als Ergänzung zum [bezirklichen Klimaschutzkonzept](#)⁸ bzw. zum sich aktuell in Bearbeitung befindlichen bezirklichen Klimaanpassungskonzept⁹, welche unter besonderer Berücksichtigung von naturbasierten Maßnahmen „der blauen und grünen Infrastruktur“ und einer angepassten Stadtentwicklung einen weiteren Schritt in Richtung einer klimaangepassten Entwicklung des Bezirks unterstützen. In der Folge können die dort gebündelten konzeptionellen Überlegungen und Maßnahmen einen maßgeblichen Beitrag zum langfristigen Hitzeschutz (z.B. durch Entsiegelung von Flächen, Begrünung etc.) und den datenbasierten Handlungserfordernissen leisten, um künftig noch gezielter in die Planung und Umsetzung notwendiger Schutzmaßnahmen zu gehen.

1.4. Rolle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) / Hitzewarnungen

Amtliche Hitzewarnungen werden vom Deutschen Wetterdienst (DWD) herausgegeben, sobald eine starke Wärmebelastung vorhergesagt wird und eine ausreichende nächtliche Auskühlung der Wohnräume im Mittel nicht mehr gewährleistet ist.

Der DWD unterscheidet bei Hitzewarnungen in zwei Stufen, die sich unter anderem an der gefühlten Temperatur am frühen Nachmittag, aber auch an der nächtlichen Innenraumtemperatur orientieren¹⁰.

Grundsätzlich gilt:

- Warnstufe 1: gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag $\geq 32^{\circ}\text{C}$
(starke Wärmebelastung)
- Warnstufe 2: gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag $> 38^{\circ}\text{C}$
(extreme Wärmebelastung)

Da sich der menschliche Körper an höhere Temperaturen anpassen kann, kann sich der Schwellenwert für eine Hitzewarnung der Stufe 1 allerdings je nach Jahreszeit ändern. Weil im Frühling und Frühsommer die Anpassung des Körpers meist noch nicht erfolgt ist, kann an frühen Hitzetagen eine Hitzewarnung auch unter 32°C erfolgen. Im Hochsommer kann der Schwellenwert für die Warnstufe 1 erfahrungsgemäß wiederum bei über 32°C

⁸ verantwortliche/federführende Stelle: Leitstelle Klimaschutz

⁹ verantwortliche/federführende Stelle: Umwelt- und Naturschutzamt / Erstellung bis 2026)

¹⁰ <https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/hitzewarnung.html> (Abruf am 22.04.24)



liegen. Nicht nur vulnerable Personen, deren Anpassungsfähigkeit an die Hitze eingeschränkt ist, sondern auch sonst Gesunde können bei extremen Hitzebedingungen in ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt werden. Mit der Herausgabe von amtlichen Hitzewarnungen soll die Bevölkerung, insbesondere vulnerable Personen bzw. Risikogruppen sowie medizinische Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen und Betreuungspersonal rechtzeitig über hitzebedingte, gesundheitsgefährdende Wettersituationen informiert werden, um entsprechende Schutzmaßnahmen ergreifen bzw. einleiten zu können.

Der Deutsche Wetterdienst informiert über eine App, einen [kostenlosen Newsletter](#)¹¹ oder über seine Internetseiten zu aktuellen Hitzewarnungen.

2. Maßnahmen und Aktivitäten des Bezirksamtes Pankow im Sommer 2025

Nachdem bereits in der zweiten Jahreshälfte 2024 aus dem Landeshaushalt¹² bis zu 100.000 EUR für „Zuschüsse im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention – Hitzeschutz“ bereitgestellt werden konnten, konnten Mittel auch für das Jahr 2025 in gleicher Höhe freigegeben werden. Wurden die Mittel für das Jahr 2024 im Bezirk Pankow für Zuwendungen im Bereich der Jugend- und Familienförderung, d.h. für die Zielgruppe Kleinkinder, Kinder und Jugendliche verwendet (z.B. Bereitstellung von Wasserspendern, Installation von Sonnenschutzfolien und Schaffung weiterer Verschattungsmöglichkeiten), wird mit der diesjährigen Projektauswahl der Fokus auf andere Zielgruppen gelegt (→ siehe z.B. Maßnahme unter 2.9 „DRK-Hitzeschutzengel“).

Auch wenn es das Ziel ist, möglichst die Gesamtbevölkerung des Stadtbezirks Pankow/ des Landes Berlin und insbesondere sämtliche vulnerable Gruppen zu schützen, mussten nicht zuletzt aus Ressourcengründen und aufgrund von Ansätzen einer zentralisierten Verantwortungsbündelung auf Landesebene Priorisierungen erfolgen, so dass nicht für alle vulnerablen Personengruppen explizite/auf sie zugeschnittene Maßnahmen in den bezirklichen HAP inkludiert werden konnten. Entsprechende Maßnahmen, wie z.B. die Impulssetzung für (Muster)Hitzeschutzpläne in medizinischen, sozialen und Pflegeeinrichtungen werden voraussichtlich Inhalt des gesamtstädtischen Hitzeaktionsplans für das Land Berlin sein, welcher im Laufe des Jahres 2025 unter Federführung der Senatsgesundheitsverwaltung erarbeitet wird.

¹¹ der Newsletter (Hitzewarnungen) kann unter https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/form/hitzewarnungen/hitzewarnungen_node.html kostenlos von jedermann abonniert werden

¹² durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt



Der Fokus des Hitzeaktionsplans des Bezirksamtes Pankow (HAP) liegt auf den Auswirkungen von Hitze auf den menschlichen Organismus, welche mit kurzfristigen Maßnahmen und Planungen im Idealfall zumindest gemildert werden sollen.

Der bezirkliche Hitzeaktionsplan enthält Maßnahmen, die für die Gesamtbevölkerung (d.h. auch für vulnerable Personengruppen) wirksam sind und solche, die auf besonders verletzbare Zielgruppen (z.B. ältere Personen und Obdachlose) ausgerichtet sind. Der Bezirk Pankow setzt hierbei insbesondere auf die Risikokommunikation und die Sensibilisierung der Bevölkerung mit dem Ziel der hitzeangepassten Verhaltensänderung und Optimierung der Selbsthilfefähigkeit, welche um weitere Einzelmaßnahmen ergänzt werden können.

Kurzfristige Abänderungen der nachfolgenden beschriebenen Maßnahmen und/oder Ergänzungen bleiben jederzeit vorbehalten. Wesentliche inhaltliche Änderungen (z.B. der Wegfall von einzelnen Maßnahmen, die kurzfristige Ergänzung von Einzelmaßnahmen) werden im Bedarfsfall auf der Themenseite „[Hitzeschutz im Bezirk Pankow](#)“¹³ im Rahmen der Internetpräsenz des Bezirksamtes Pankow bekanntgegeben.

2.1. Streuung von Hitzewarmmeldungen und Lagebesprechungen

Maßnahme(n): Warmmeldungen des DWD (Warnstufe 1 oder 2) werden per E-Mail an einen speziell erstellten internen E-Mail-Verteiler weitergeleitet und von dort bedarfsweise in eigener fachlicher Verantwortung an weitere externe Adressaten (z.B. Senioreneinrichtungen, Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes) versendet.

Die Pressestelle des Bezirks intensiviert ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Hitzeschutz (→ 2.2).

Im Falle einer längeren Hitzeperiode (= Hitzewarnstufe 2 des DWD an 3 aufeinander folgenden Tagen) erfolgt eine ressortübergreifende Lagebesprechung unter Beteiligung mindestens des Gesundheitsamtes, des Amtes für Soziales, des Straßen- und Grünflächenamtes, der Pressestelle und des Sachgebietes Katastrophenschutz um ggf. Maßnahmen anpassen zu können oder anlassbezogen zu initiieren.

Zielbeschreibung: Öffentlichkeit (und Fachkräfte) sind über die aktuelle gesundheitsgefährdende Hitzebelastung informiert. Im Falle einer längeren Hitzeperiode mit besonderer Gefährdungslage (Warnstufe 2 des DWD über mehrere Tage) werden Maßnahmen ggf. intensiviert oder angepasst.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

¹³ <https://www.berlin.de/ba-pankow/Hitzeschutz>



Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz sowie jeweilige Akteure in den Fachämtern

2.2. Öffentlichkeitsarbeit (mit dem Ziel der Hitzesensibilisierung)

Maßnahme(n): Erstellung und Verteilung von (passgenauen) Informationen über verschiedene Kanäle:

- dezentrale Verteilung von (bezirksindividuellen) Flyern und Postkarten¹⁴ in Pankow, z.B. in Bibliotheken, Rathäusern, Apotheken, Senioreneinrichtungen, Stadtteilzentren
- Nutzung der Social Media - Kanäle des Bezirksamtes (an sehr heißen Tagen) durch die Pressestelle für eine gezielte Bevölkerungsinformation, z.B. Verweis auf die öffentlichen Trinkbrunnen der Berliner Wasserbetriebe
- Internetseite des Katastrophenschutzes mit Informationen rund um das Thema Hitze und Hitzeschutz: [„Sommerhitze - Was tun an extremen Hitzetagen?“](#)¹⁵
- Verbreitung von Informationen an vulnerable Gruppen über die Fachdienste des Gesundheitsamtes, z.B. bei Beratungen und Hausbesuchen
- Sensibilisierung von Fachkräften und Ehrenamtlichen für das Thema Hitze, z.B. in den Seniorenbegegnungsstätten und des Gratulationsdienstes der Sozialkommission (→ siehe auch 2.3)

Zielbeschreibung: Die Bevölkerung und insbesondere die vulnerablen Gruppen sind für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über „richtiges Verhalten“ (Verhaltensempfehlungen) informiert.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz, Pressestelle/ Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheitsamt und Amt für Soziales (jeweils mit bedarfsweiser Unterstützung aus den anderen Fachämtern)

¹⁴ Flyer und Postkarten werden finanziert und unterstützt durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

¹⁵ <https://www.berlin.de/ba-pankow/Hitzeschutz>



2.3. Organisation und Durchführung von Fachsymposien/Informationsveranstaltungen für interessierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Maßnahme(n): Durchführung mindestens einer (offenen) Informationsveranstaltung für interessierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. pflegende Angehörige, Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes der Sozialkommission).

Zielbeschreibung: Bezugs- und Betreuungspersonen gefährdeter Personengruppen und Ehrenamtliche (z.B. des Gratulationsdienstes) sind über die gesundheitsgefährdende Hitzebelastung informiert und sensibilisiert, und wirken als Multiplikatoren in die jeweiligen Zielgruppen

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen

Verantwortlich: Gesundheitsamt und QPK (bedarfswise andere Fachämter, z.B. Amt für Soziales als Impulsgeber)

2.4. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „ältere Personen“ im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit

Maßnahme(n): Aufsuchende Dienste für ältere Personen (z.B. Gratulationsdienste, Essen auf Rädern, Hausbesuche etc.) erhalten und nutzen Informationsmaterialien zum Thema Hitze und sensibilisieren für das Thema und das richtige Verhalten an heißen Tagen.

Einbindung des erfolgreichen [Pilotprojektes „Berliner Hausbesuche“](#) der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, in dessen Rahmen sich Pankowerinnen und Pankower ab dem 70. Lebensjahr kostenlos und freiwillig in einem persönlichen Gespräch mit Fachpersonal des Malteser Hilfsdienstes e.V. (vorsorgend) über Angebote, Beratung und Unterstützung im Stadtviertel informieren können.

Zielbeschreibung: Die vulnerable Zielgruppe der älteren Personen ist für die mit der Hitze verbundenen gesundheitlichen Gefahren sensibilisiert und über richtiges, d.h. förderliches Verhalten bei starker Hitzebelastung informiert.

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen (Fokus: Seniorinnen und Senioren)

Verantwortlich: Gesundheitsamt, QPK, Amt für Soziales, Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) und jeweilige Akteure (z.B. Ehrenamtliche des Gratulationsdienstes, Malteser Hilfsdienst e.V.)

2.5. Schutz der vulnerablen Zielgruppe „Obdachlose“

Maßnahme(n): Im Bezirk stehen zahlreiche öffentliche Trinkbrunnen zur Verfügung, deren Anzahl perspektivisch weiter erhöht werden soll (→ 2.8). Es besteht die Möglichkeit an



sehr heißen Tagen einen kühlen Rückzugsraum stundenweise aufzusuchen und sich vor starker Hitzebelastung zu schützen (→ 2.6).

Zielbeschreibung: Auch die vulnerable Gruppe der obdachlosen Menschen kann sich vor starker Hitzebelastung schützen. Insbesondere bestehen Zugänge zu Trinkwasser in der Stadt, um einer Dehydration entgegenzuwirken.

Zielgruppe: vulnerable Personengruppen (Fokus: obdachlose Personen)

Verantwortlich: Amt für Soziales, ggf. in Kooperation mit dem Katastrophen- und Hitzeschutz und weiteren Akteuren (z.B. der Berliner Help Stiftung)

Weitere Informationen und ergänzende Angebote im Berliner Stadtgebiet sind vorbehaltlich der Realisierung auf Landesebene auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zu finden: [Berliner Hitzehilfe für obdachlose Menschen](#)¹⁶

2.6. Einrichtung von „kühlen Räumen“ zur temporären Abkühlung und Erholung

Maßnahme(n): Ergänzend zu den regulär vorhandenen Abkühlungsmöglichkeiten, wie klimatisierte Einkaufszentren und luftige U-Bahnhöfe, werden öffentlich zugängliche kühlere Räume im Bezirksgebiet angeboten:

Region:	Buch	Pankow
Objekt	Stadtteilbibliothek Buch	Rathaus Pankow
Adresse	Wiltbergstraße 19-23 13125 Berlin	Breite Straße 24a /26 13187 Berlin
Öffnungszeiten	Mo, Do, Fr 13 - 19 Uhr Di 10 - 16 Uhr Mi 13 - 17 Uhr Sa 10 - 15 Uhr	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr
Zugang nur an Tagen mit Hitze- warnung?	nein	nein
Toiletten	vorhanden	vorhanden
Temperatur	klimatisiert	kühler als Außentemperatur
Wasserversorgung	möglich	möglich

¹⁶ <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/notversorgung/hitzehilfe-1331221.php>



Hitzeaktionsplan für den Bezirk Pankow: Sommersaison 2025

	Prenzlauer Berg	Weißensee
Objekt	Campus Fröbelstraße	Rathaus Weißensee
Adresse	Fröbelstraße 17 (Haus 6) 10405 Berlin	Berliner Allee 252 13088 Berlin
Öffnungszeiten	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr	Mo-Fr 6:00 - 19:00 Uhr
Zugang nur an Tagen mit Hitze-warnung?	nein	nein
Toiletten	vorhanden	vorhanden
Temperatur	kühler als Außentemperatur	kühler als Außentemperatur
Wasserversorgung	möglich	möglich
Achtung: Es werden keine medizinische Versorgung oder extra abgestelltes Betreuungspersonal vor Ort vorgehalten!		

Mit Einkaufszentren und Supermärkten stehen weitere kühlere Rückzugsmöglichkeiten für die Bevölkerung bereit, die bei der Erledigung von dringenden Alltagsgeschäften eine Erholung von der Hitze möglich machen. Sollte kurzfristig noch eine Einbindung anderer Akteure möglich werden, wird dies über die Internetseite: [„Sommerhitze - Was tun an extremen Hitzetagen?“](#)¹⁷ kommuniziert.

Zielbeschreibung: Es besteht die Möglichkeit, an besonders heißen Tagen einen kühleren Raum aufzusuchen, um sich stundenweise abzukühlen und sich von der Hitzeeinwirkung zu erholen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung, insbesondere aber vulnerable Gruppen (z.B. ältere Personen)

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz und Serviceeinheit Facility Management (insbesondere Innere Dienste)

2.7. Einrichtung und Erprobung eines „Cooling Points“ (in Kooperation mit dem federführenden LAGeSo)

Maßnahme(n): Der Bezirk Pankow fungiert als Pilotbezirk zur Erprobung eines sogenannten Cooling Points, d.h. einer Installation, welche durch Verschattungsmöglichkeiten und

¹⁷ <https://www.berlin.de/ba-pankow/Hitzeschutz>



soweit vor Ort realisierbar durch Wassereinsatz (z.B. Trinkbrunnen) und Bepflanzung einen kühlenden Effekt generiert. Ein erster Prototyp geht unter Federführung des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in diesem Sommer im Berliner Mauerpark auf einer Fläche in unmittelbarer Nähe zur Eberswalder Straße in die Erprobung.

Zielbeschreibung: Es besteht die Möglichkeit, sich auf einer kleinen gesonderten Fläche mit Sitzmöglichkeiten und mindestens einer Verschattung (z.B. durch ein Lamellendach) kurz abzukühlen/auszuruhen und nach Möglichkeit mit Trinkwasser zu versorgen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: LAGeSo, Berliner Wasserbetriebe, Grün Berlin GmbH sowie das Bezirksamt Pankow (hier Straßen- und Grünflächenamt in Kooperation mit dem Katastrophen-/Hitzeschutz und dem Gesundheitsamt)

2.8. Erhöhung und Ausweisung der öffentlichen Trinkbrunnen in Pankow

TRINKBRUNNEN IM BEZIRK (GEORDET NACH POSTLEITZAHLEN)

- 10405: Ernst-Thälmann-Park (Eingang Diesterwegstr.)
- 10405: Kollwitzplatz/Kollwitzstr. 69
- 10405: Marienburger Str. 41-46 (Spielplatz)
- 10405: Sredzkistr./Rykestr. (Spielplatz)

- 10409: Ostseestr. 8 (Spielplatz)
- 10409: Thomas-Mann-Str. 37

- 10437: Rhinower Str./Kopenhagener Str.
- 10437: Stargarder Str. 27

- 10439: Lewaldstr. 1

- 13088: Mahlerstr. 30 (Spielplatz)
- 13088: Antonplatz (vor Kino)

- 13156: Bürgerpark Pankow (Eingang Heinrich-Mann-Str.)

- 13187: Bürgerpark Pankow (Eingang Wilhelm-Kuhr-Str., gegenüber Nr. 78)
- 13187: Breite Str. (vor RathausCenter)
- 13187: Garbatyplatz

- 13189: Heinz-Knobloch-Platz (gegenüber Samländische Str. 3)

Auf der Website der Berliner Wasserbetriebe finden Sie eine Karte mit allen Berliner Trinkbrunnen:
bwb.de/de/trinkbrunnen.php

Abbildung 4: Trinkbrunnen im Bezirk Pankow / Quelle: Pressemitteilung BA Pankow (Pankow-NEWS Sommer 2023)

Maßnahme(n): Bekanntmachung der öffentlichen Trinkwasserbrunnen und weitere Erhöhung der Anzahl der Trinkbrunnen im Stadtbezirk Pankow in Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben. An den größeren Rathausstandorten (Rathaus Pankow, Rathaus Weißensee und Verwaltungsstandort Prenzlauer Berg) sind auch für die Bevölkerung nutzbare Wasserspender installiert.

Zielbeschreibung: Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum kostenfrei mit Trinkwasser zu versorgen.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung

Verantwortlich: Straßen- und Grünflächenamt in Kooperation mit dem Katastrophen- und Hitzeschutz und den Berliner Wasserbetrieben für den öffentlichen Raum; Serviceeinheit Facility Management (insbesondere Innere Dienste) für die Dienstgebäude.

Auf der Internetseite der Berliner Wasserbetriebe ist eine [interaktive Karte](#) mit allen Berliner Trinkbrunnen abrufbar.



2.9. Einrichtung eines Hitzeschutztelefons („DRK-Hitzeschutzengel“)

Maßnahme(n): Einrichtung eines Hitzeschutztelefons („Hitzehotline“), bei der rat- und hilfesuchende Pankowerinnen und Pankower schnelle und fachkundige Informationen und Unterstützung durch Hauptamtliche und Ehrenamtliche des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) erhalten können.

Das Hitzeschutztelefon ist planmäßig im Zeitraum vom 01.06.25 bis 30.09.25 rund um die Uhr (24/7) erreichbar. Die Telefonnummer wird gesondert bekanntgegeben.

Zielbeschreibung: Das Hitzetelefon bietet Anruferinnen und Anrufern Hinweise auf bevorstehende Hitzeperioden und allgemeine Tipps zum Schutz vor großer Hitze, um gesundheitliche Risiken zu minimieren. Bei Bedarf wird sofort medizinische Hilfe organisiert. In besonders dringenden Fällen führen die Hitzeschutzengel Hausbesuche durch, um vor Ort zu helfen und zu beraten.

Zielgruppe: Gesamtbevölkerung (Fokus: vulnerable Personengruppen)

Verantwortlich: Deutsches Rotes Kreuz, Bezirksamt Pankow

2.10. Nachbarschaftlicher Hitzeschutz - niederschwellige Aktivierung der Nachbarschaftshilfe in Wohnhäusern

Maßnahme(n): Versand von einfachen Hausaushängen an die großen Hausverwaltungen im Bezirk mit optional durch die unmittelbare Nachbarschaft ausfüllbaren Hilfsangeboten, ggf. Ergänzung um Informationsplakate mit allgemeinen Verhaltenstipps.

Zielbeschreibung: Mieter/innen der großen Hausverwaltungen sind für die Hitzegefahren sensibilisiert und über die Bedeutung nachbarschaftlicher Hilfen im Hitzefall informiert und setzen diese in eigener Verantwortung um.

Zielgruppe: insbesondere vulnerable Personengruppen (z.B. Schwangere, ältere Personen, kranke Personen)

Verantwortlich: Katastrophen-/Hitzeschutz ggf. in Kooperation mit der SPK; Hausverwaltungen, Mieterinnen und Mieter



3. Ausblick (Evaluation, Fortschreibung Hitzeaktionsplan, Hitzeschutzplan)

Die Maßnahmen für die diesjährige Sommersaison werden unter Beteiligung verschiedener Akteure und unter Berücksichtigung der Belange der besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen (abermals niederschwellig) evaluiert und ggf. in die Überarbeitung bzw. Fortschreibung des Hitzeaktionsplans für 2026 einfließen. Nur die regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen ermöglichen eine laufende Verbesserung, Erweiterung/Einstellung bzw. Anpassung der Maßnahmen.

Vorbehaltlich etwaiger anderer Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene (z.B. Umfang des Landes-Hitzeaktionsplanes Berlin) ist die perspektivische Erarbeitung eines „Hitzeschutzplans Pankow“ ein weiteres Etappen- bzw. Meilensteinziel des Bezirksamtes. Der Hitzeschutzplan soll in Anlehnung an den bezirklichen Hitzeaktionsplan neben (Akut)Maßnahmen der einzelnen bezirklichen Akteure bei Hitzewarnungen der Stufe 1 und 2 des Deutschen Wetterdienstes unter Berücksichtigung von klimatischen, umwelt- und stadtplanerischen Belangen sowie gesetzlichen Voraussetzungen auch mittel- und langfristige Arbeitsaufträge bzw. Maßnahmen an die einzelnen Fachämter formulieren - soweit diese nicht bereits in anderen Plänen, z.B. Klimaschutzplan verortet sind -, um die Aufenthaltsqualität in den Pankower Ortsteilen auch während einer potentiellen länger anhaltenden Hitzeperiode auf einem hohen Niveau zu halten.



Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Pankow von Berlin
Breite Str. 24a-26
13187 Berlin

Redaktion: Sachgebiet Katastrophenschutz (Herr Lange/Frau Streich)	Kontakt: katastrophenschutzbeauftragter@ba-pankow.berlin.de	Stand: April 2025
Abgestimmt innerhalb der AG Hitzeschutz Pankow (April 2025) Vorgelegt im BVV-Ausschuss für Soziales, Senior:innen und Gesundheit (13.05.25) Beschluss des Bezirksamtes (BA-Beschluss IX-1404/2025 vom 20.05.25)		

Alle Rechte vorbehalten.